

Zürichsee-Zeitung

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Obersee

ordnung,
sicherheit &
butter

details in der ganzjahresausstellung
schränke, türen & küchen von kaufmann

kaufmann
www.kaufmann.ch
Schweizer Kaufmann AG, Gossauwil

Ergreifende
Trauerfeier

Der Circus Knie hat
in Bern von seinem
Clown Spidi Abschied
genommen. **SEITE 2**

Feste bringen
Fahrgäste

Die Zürichsee-Fähre
verzeichnete einen weit
überdurchschnittlichen
Samstag. **SEITE 7**

Der Superstar
glüht wieder

Tiger Woods kam bei
der PGA Championship
seinem 15. Major-Sieg
sehr nahe. **SEITE 26**



Sanierung der Jugendherberge kostet zwei Millionen Franken

RAPPERSWIL-JONA Die Stadt möchte die in die Jahre
gekommene Jugendherberge Busskirch für gut 2 Millionen
Franken sanieren. Über den Baukredit entscheidet
die Bürgerschaft im Juni 2019. Im Idealfall beginnt der Umbau
des Gebäudes im Oktober des kommenden Jahres.

Die Renovation ist längst überfälliger, denn die Jugendherberge Busskirch hat schon einige Jahre auf dem Buckel. Erbaut in den 1960er-Jahren, diente das Gebäude ursprünglich als Altersheim, bevor es 1991 zu einer Jugendherberge umfunktioniert wurde. «Aufgrund der Nutzungsänderung und des Alters entspricht das Gebäude baulich nicht mehr dem heutigen Standard», sagt Stadtschreiber Hansjörg Goldener auf Anfrage.

Der Stadtrat hat der Weiterführung des Betriebs einer Jugendherberge und somit einer umfassenden Sanierung zugestimmt. Im ersten Entwurf der Finanzplanung werden für die Sanierung 2,1 Millionen Franken budgetiert. Der Stadtrat behandelt das Traktandum in erster Lesung am 6. September. Für das bis Ende September abzuschliessende Vorprojekt zeichnet das Architekturbüro Meyer Moser Lanz Architekten AG verantwortlich. Bereits bewilligt ist der Projektierungskredit. Dieser beträgt 100 000 Franken und wurde vom Stadtrat im Jahr 2016 gutgeheissen.

Minergie und Fotovoltaik

Die Renovation betreffe diverse «Sicherheitsmassnahmen», wie Hansjörg Goldener sagt. So etwa den Umbau der Küche, die Erneuerung der Haustechnik, eine Fassadensanierung sowie Zimmerrenovierungen im 1. und 2. Obergeschoss. Auch im Erdgeschoss wird umgebaut. Die Gebäudehülle solle nach der Renovation dem Minergiestandard entsprechen. Denkbar sei auch

die Installation einer Fotovoltaikanlage. Der Umbau soll von Oktober 2019 bis März 2020 dauern.

Keine Zwischennutzung mehr

Dass die frisch renovierte Jugendherberge dereinst wieder

Asylbewerber beheimatet, schliesst der Leiter des kantonalen Migrationsamts, Jürg Eberle, vorläufig aus. Bis vor drei Jahren wurden während der Wintermonate in der Jugi regelmässig Asylsuchende untergebracht.

Eberle sagt, es gäbe derzeit in den kantonalen Zentren eher zu viele denn zu wenige Plätze für Asylbewerber: «Wir haben keine Vollaustattung mehr.» Bereits Ende des letzten Jahres habe der

Kanton zwei Asylzentren stillgelegt, da weniger Asylsuchende nach St. Gallen gelangten als zuvor.

Auch in Amden seien derzeit lediglich 95 der insgesamt 120 Plätze für Asylsuchende belegt. «Es wäre unsinnig, zum jetzigen Zeitpunkt zusätzliche Unterbringungsmöglichkeiten zu schaffen», resümiert Eberle. Es deute momentan nichts darauf hin, dass die Zahlen

der Asylsuchenden demnächst wieder steigen. Dass die Jugendherberge Busskirch bis vor drei Jahren in den Wintermonaten als Asylunterkunft fungierte, bezeichnet der Migrationsexperte jedoch als Win-win-Situation. «Auf diese Weise war die Jugendherberge in der kalten Jahreszeit statt geschlossen voll ausgelastet, und der Kanton fand vorübergehend Platz für die Asylsuchenden.»
Eva Pfirter



Die Jugendherberge Busskirch muss saniert werden. Die Bürger entscheiden darüber im kommenden Jahr.

Foto: Manuela Matt

Wohnen statt Auto waschen

RAPPERSWIL-JONA An einer Pressekonferenz informierte der Stadtrat über den Teilzonenplan Jona-Center. Dank diesem sei der Bau von 180 Wohnungen möglich. Das Projekt bedeute eine Aufwertung des städtebaulich wenig überzeugenden Gewerbeareals zu einem Quartierzentrum. Der Stadtrat betont, dass zwar in der heute gültigen Zone eine analoge Nutzfläche möglich wäre wie in der neuen Zone. Eine Überbauung mit Freiräumen und Begegnungspunkten sei aber nur mit einer Umzonung umsetzbar. *ml* **SEITE 3**

Zivilschützer fehlten

RAPPERSWIL-JONA Die Organisatoren des Rapperswiler Seenachtfestes mussten in diesem Jahr auf den Zivilschutz verzichten. Die Männer in Orange durften nicht mehr helfen, weil sich die Regeln verändert haben. Eine Mitarbeit an Festanlässen sei nicht vorgesehen, heisst es. Das stellt jedoch das Seenachtfest-OK vor Probleme. *red* **SEITE 3**

Überraschende Wendungen

GESCHWISTER Elf Jahre sass Barbara Schmid-Federer aus Männedorf für die CVP im Nationalrat, bis sie vor kurzem zurücktrat. Sie ist verheiratet, Mutter zweier erwachsener Söhne und vielseitig engagiert, unter anderem in der Leitung des Schweizerischen Roten Kreuzes. Ihr Bruder Urban Federer hat sich vor 30 Jahren für das Klosterleben entschieden. Heute ist er Abt der Klöster Einsiedeln und Fahr. In der Sommerserie der ZSZ erzählen sie über sich und ihre Wurzeln – und darüber, wie sie einander einst überrascht haben mit weitreichenden Entscheidungen. *rlf* **SEITE 5**

Lira-Absturz bedroht Banken in der Eurozone

TÜRKEI Der Wert der türkischen Währung Lira stürzte gestern auf ein Allzeittief von zeitweise 14 Rappen ab. Die Inflation dagegen liegt derzeit über 15 Prozent. Schweizer Exporteure sorgen sich um ihre Geschäfte mit dem Land, das über Jahre ein kräftiges Wachstum zeigte. Angst macht ihnen vor allem die Vorstellung, die aktuelle türkische Währungskrise könnte wie eine

Grippewelle das Bankensystem der Eurozone anstecken. Die Türkei profitierte von den tiefen Zinsen in Europa und finanzierte ihr Wachstum über Jahre mit kurzfristigen Geldern aus der Eurozone.

Derweil verstärkt der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan die Repression, statt die wirtschaftlichen Probleme des Landes anzugehen. *red* **SEITE 23**

Trotz Hürden: EU-Gewerbe drängt in die Schweiz

BILATERALE Die Ironie im Schlagabtausch zwischen Bern und Brüssel ist augenfällig. Die EU wirft der Schweiz unablässig vor, sie behindere auf ihrem Arbeitsmarkt die Personenfreizügigkeit. Dabei ist der freie Personenverkehr innerhalb der EU kaum in einem Land so lebhaft wie in der Schweiz, die gar nicht Mitglied ist. Offizielle Zahlen der EU untermauern die Aussage:

Sogar in absoluten Zahlen gehört die kleine Schweiz zu den Ländern, in denen am meisten Arbeitskräfte auswärtiger Unternehmen tätig sind. Pro Einwohner gerechnet ist der Zustrom unter dem Strich nirgends so gross wie hier. Das bedeutet jedoch noch lange nicht, dass EU-Unternehmen kein Problem mit den flankierenden Massnahmen haben. *red* **SEITE 18**

Busse für die falsche Scheibe

ZÜRICH Parkieren in der Stadt Zürich ist teuer, vor allem wenn noch eine Busse dazukommt. Einen Bussenzettel über 40 Franken fand kürzlich ein Autofahrer unter dem Scheibenwischer, weil seine Parkscheibe zu klein war. Sie mass 10 auf 12 Zentimeter statt 11 auf 15 Zentimeter. Es handelte sich wohl um eine ausländische Scheibe. Jedes Land hat hier seine eigenen Regeln. *tma* **SEITE 15**

WETTER



Heute 16°/23°
Wechselnd
bewölkt, warm.

WETTER SEITE 14

